

Harry Schlotter

und der Stein der Doofen

Kapitel 7: Inside the game!

Und nachdem alle mit aufregen fertig waren, ging es ab auf in die virtuelle Welt. Anstatt jedoch in der Windowslerwelt zu landen wie bisher, war stattdessen in kurzer Zeit eine Armada aus Traktoren und landwirtschaftlichen Geräten um Harry und die Crew des CCC erschienen.

Kurz darauf hörte er die Stimme von root, der das Ganze erklärte.

"Also Leute, die Lehrerschaft und ich haben entschieden, dass nichts dagegen spricht, euch auch den Bauern Simulator spielen zu lassen. Wir haben allerdings eine kleine Modifikation vorgenommen. Harry, heiliger Auserwählter: Schau in den Bauernladen."

Harry rief auf seinem Handy die Karte der Spielwelt auf, sprang in einen der auf seinem Hof abgestellten Traktoren und fuhr zum Bauernladen. Bei "Saatgut" fand er schließlich das gewünschte: Das Spiel war gemoddet worden, sodass aus jedem der Säcke eine andere Waffe ragte. Schnell griff er sich ein M4 für Run, eine .44 Magnum für Hermi, MP5, Snipergewehre und Bazookas für den Rest seines Teams und für sich selbst ein M249, das er natürlich ungeachtet der Tatsache, dass er erst elf Jahre alt war und das doch gut 50 Kilo schwere Teil eigentlich auf einen Jeep gehörte, ohne Probleme tragen konnte.

Als er gerade herausgehen wollte, sah er, dass auch Spaco sich gerade mit Munition eindecken wollte. Als er in den Laden trat war Harry bereits hinter einem Regal in Deckung gegangen und hatte sein M249 geladen. Freundlich wie er nun mal war, nahm er Spaco die schwere Aufgabe, sich mit Munition vollzupacken, ab, und der fiel vor Freude um, was dem CCC den ersten Kill brachte. Danach lud er die Waffen in seinem Trekker und fuhr zum Hof des CCC. Auf dem Weg dorthin legte er noch zwei Nazis mit seinem Traktor um.

Der Hof war inzwischen von den Mitgliedern des CCC in eine Festung aus landwirtschaftlichen Geräten, Säcken und Bierkästen verwandelt worden, und Hermi bastelte aus einigen leeren Halben und etwas Weed, das von Pretty Weedsly angebaut worden war, Betäubungsgranaten.

Die Lieferung wurde jedoch trotzdem heiß erwartet. Die Gangsta-Zwillinge krallten sich zwei Snipergewehre, mit denen sie sich auf zwei Silos postierten, Pretty Weedsly nahm sich die Bazooka und bezog auf einem Dach Stellung. Der Rest nahm sich Maschinenpistolen und besetzten die Barrikaden, während Hermi und Run sich ihre Waffen schnappten, einige Weedgranaten einsteckten und sich mit Harry zu einem Aufklärungs- und Vernichtungstrupp formierten.

Zu dritt nahmen sie einen Traktor und fuhren los. In kurzer Folge räumten sie auf dem Weg ins Dorf den Bauernladen und zwei Brücken. Die Weedgranaten zeigten große Wirkung auf die Nazis, die derartige Formen der Unterhaltung nicht gewohnt waren und sich in keiner Weise gegen THC abhärten konnten.

Als sie im Dorf ankamen, sahen sie, dass es noch nicht von der braunen Welle überschwemmt worden war. Schnell plünderten sie das Wirtshaus und bauten einen Bunker aus Bierkästen, Fässern und einzelnen geklauten Autos, während Hermi Verstärkung aus der Basis anforderte.

Nach deren Ankunft war auch der zweite wichtige Punkt in der Hand des CCC. Die letzte wichtige Stelle war gleichzeitig die komplizierteste: Das Lager der NPD. Hierfür war, wie allen erfahrenen CTF-Spielern, Feldherren und Auserwählten klar sein dürfte, eine kluge Taktik notwendig. Und für kluge Taktiken hatte Harry seine Speziallieferantin dabei.

"Hermi, meinst du, wir könnten die Weedgranaten irgendwie aus einem Rohr abfeuern? So wie ein Panzer?", fragte Harry Hermi.

"Ja, klar." Sie zeichnete auf ihrem Smartphone innerhalb von fünf Minuten eine komplette Anleitung "Einen Mähdrescher in einen Panzer verwandeln für Dummies" und sendete es an Jörg in die Basis.

Harry, dem das als Auserwählten ja auch klar war, rief Jörg (Oder Ferdi) per Funk an.

"Hey, Bruder würdest du mir als Gott und deinem Weedlieferanten Number One einen Gefallen tun?"

"Yo. Was brauchst du?"

"Du hast gerade eine Mail bekommen und daran hing ein Bauplan. Nimm dir ein paar Leute und bau zwei davon."

Als Harry und seine Crew wieder in der Festung ankamen, waren zwei Panzer bereit. Hermi setzte sich derweil mit den Bauplänen für die Weedgranaten auseinander. Kurz darauf kam sie zu Harry.

"Harry, ich brauche Raps. Daraus könnte ich dann Bioalkohol machen."

"Im Ernst, wir brauchen doch keinen Biosprit für unsere Panzer. Da können wir ja gleich bei den Grünen anklopfen und nach E10 fragen."

"Nein, E10 stinkt eh, aber wir könnten die Weedgranaten mit Benzin vermischen, um den Laden von der NPD abzufackeln. So sterben sie wenigstens dicht."

Inzwischen kamen Spitfire42 und Karies bereits mit den ersten Kanistern voll mit Bioalkohol an. Die Gangsta-Zwillinge füllten einige Halbe damit, während Hermi weitere Weedgranaten produzierte. Harry und Run übten derweil mit ein paar leeren Halben schießen, bevor sie ihre Panzer mit den richtigen Granaten luden. Zusammen mit den Gangsta-Zwillingen, Pretty und Hermi, die Harrys MG derweil auf einen Traktor montierte, zogen sie los in Richtung NPD-Camp. Dort angekommen nahmen die Gangsta-Zwillinge zuerst die Sniper und Wachen der NPD auf's Korn. Als die beseitigt werden rückten Run und Harry mit den Panzern vor und setzten die Basis in Brand.

Hermi postierte sich ein Stück vor den beiden, um eventuell flüchtende Nazis aufzuhalten, aber dank der kombinierten Wirkung von THC und exothermen chemischen Reaktionen brauchte sie ihr MG nicht.

Die übrigen NPD-Mitglieder, die nicht in ihrer Basis gecamppt hatten, fluchten über den Teamfunk und besprachen ihre Pläne zur Rückeroberung ihres Stützpunktes - blöderweise bevor ihnen einfiel, dass der CCC eines der Funkgeräte in die Hand bekommen hatte. Und so jagte Hermi, die seltsamerweise sogar Gefallen an dieser Form von sinnloser Gewalt gefunden hatte, die selbstverständlich chancenlosen, weil allesamt prallen Nazis mit ihrem Traktor.

Wenig später waren die Nazis besiegt, da sie ja keinen Spawnpoint mehr hatten, und alle Mitglieder des CCC hatten sich wieder im Stützpunkt eingefunden und konsumierten die übriggebliebenen Weedgranaten jetzt mangels Feind und Haltbarkeit selbst. Auf Harry hatten sie wie gewohnt natürlich

keine Wirkung, Hermi war nach ihrem Blutausch, an den sie sich beim besten Willen nicht erinnern konnte oder wollte, wieder ganz die alte Abstinenzlerin geworden und rührte nicht mal ein Gramm von dem Zeug an, das sie selbst fabriziert hatte, und Run und die anderen knallten sich in gewohnter Manier die Birne zu. Der Umstand, dass sie das ohne Kopfschmerzen tun konnten, begünstigte das natürlich, und als die letzte Runde dann vorbei war, verschwanden sie einer nach dem anderen in die Realität zurück.

Dort waren die Mitglieder der NPD noch immer bewusstlos, und die Fans von NPD und CCC alle ungefähr gleich besoffen. Das Gerede war natürlich groß, schließlich hatte der CCC die NPD gerade besiegt, ohne einen einzigen eigenen Death verzeichnen zu müssen. Die NPD bezeichnete sie deswegen natürlich sofort als Cheater, root gratulierte dem CCC zu der großartigen Leistung und natürlich stand wie immer das Gerücht im Raum, dass einzig der Auserwählte für diesen grandiosen Endsieg verantwortlich war. Da jedoch keiner mehr nüchtern genug war, um dieses Gerücht zu beachten, stand es da und verstaubte, während alle anderen stockbesoffen und unter dem Einfluss diverser anderer chemischer Substanzen den Sieg ihrer Lieblingsmannschaft feierten. Selbst die FPD und die Grünen feierten mit, denn die NPD mochte eh nur sie selbst. Obwohl, selbst wenn der CCC verloren hätte, wäre das Ergebnis wohl nicht weniger promillehaltig gewesen.

Dazu kam erschwerend, dass dank des Trollangriffs bei der Halloweenparty ja auch diese noch nachgeholt werden musste, weil Alkohol und Drogen in einer Gemeinschaft von irren Jugendlichen ja bekanntermaßen kein langes Haltbarkeitsdatum hatten. Und so wurde Harry nicht nur für das Fiasko an Halloween entschädigt, sondern seine Vorräte wurden sogar bis aufs letzte Gramm aufgekauft. Wahrscheinlich wurde an diesem Abend mehr Zeug vernichtet, als der Zoll in einem Monat überhaupt zu Gesicht bekam.

Harry nahm sich vor, mehr Ganja zu ordern, bevor der große Adventsparty-Marathon losging. Leider waren die Emos ebenfalls so in Feierstimmung, dass Harry auf den von ihnen bestellten Downers sitzen blieb.

Professor Sniper und root, beide stockbesoffen, stritten sich darum, ob der Ausgang des Matches mit rechten Dingen zugeht.

"Aber diese Cheater hatten Panzer. Und Jeeps. Die NPD wurde nicht davon in Kenntnis gesetzt. Außerdem hatten wir keine.", nörgelte Professor Sniper.

"Die hatten auch den heiligen Auserwählten. Der und seine Freundin hatten die Idee. Dann hättet ihr sie halt für die dunkle Seite der Macht anwerben sollen.", lästerte root.

"Hey, das ist gemein. Sie wissen genau, dass in der Prophezeiung steht, dass der Auserwählte niemals für das Böse arbeiten würde."

"Nun, er wird in Kürze auf die Probe gestellt werden, ich fühle es. Wenn er es versaut, können sie ihm ein Angebot machen."

Offenbar hatten die Beiden nicht bemerkt, dass Harry dem Gespräch zugehört hatte. Harry fand es durchaus seltsam, dass root seinen größten Feind vor ihm informierte, aber eine weitere Flasche Limonade mit Biergeschmack, wie Linustiner von den Schülern in Gegenwart der Lehrer immer genannt wurde, um die jugendgefährdende Wirkung dieses Buches nicht gar so ausarten zu lassen, vermochte seine Bedenken zu zerstreuen. Die nächsten vier trank er zum Spaß, und zwei sehr

alkoholhaltige Stunden später gingen dann alle ins Bett.

Am nächsten Morgen stand Harry auf, wie üblich ohne Kopfwahl, wofür manch anderer Säufer ihn beneiden dürfte, und las, ganz zufällig natürlich, die Zeitung.

Einbruch in Linustinerkloster

Gestern Nacht brachen einige unbekannte Individuen in das Kloster des Linustinerorden ein. Es wird vermutet, dass es sich dabei um Angehörige der dunklen Seite handelte, die auf der Suche nach einem magischen Artefakt waren.

Dieses Artefakt befand sich zwar im Besitz des Linustinerorden, war jedoch kurz davor von einer anderen Person abgeholt worden.

Anders als zunächst vermutet wurde das Reinheitsgebot, das Erfolgsgeheimnis der Brauerei, nicht gestohlen, weswegen die Tat nicht der Oetti-Brauerei als größtem Konkurrenten angelastet wird.

Gerade als Harry den Artikel fertig gelesen hatte, kam auch Run aus den Federn, wie üblich natürlich mit einem Kater. Auch Hermi war schon wach.

An diesem Tag war schulfrei, da alle Lehrer kollektiv krank machten, um ihren Kater auszukurieren, und weil die drei nichts Besseres zu tun hatten und Harry kein Konterbier mehr für den armen Run und seinen Schädel hatte, beschlossen sie, Alkrid mal wieder zu besuchen. Auf dem Weg zu seiner Hütte setzte Harry die beiden von den Geschehnissen der letzten Nacht in Kenntnis.

"Ich finde, er sollte das wissen. Immerhin war es ja Alkrid, der den Stein aus dem Kloster abgeholt hat.", sagte Run auf dem Weg.

"OK, dann sagen wir es ihm halt. Aber was, wenn der dunkle Lord erfährt, dass er hier ist? Wäre ganz praktisch, ich schulde dem Kerl sowieso noch ein paar aufs Maul", grinste Harry.

Inzwischen werden sie bei Alkrids Zelt, offenbar einem Relikt aus den 1960er-Jahren. Dort, wo man die Tür vermuten würde, war lediglich ein Perlenvorhang und ein aufgenähter Spruch: "Alles geht, man muss nur besoffen genug sein."

Harry nahm sich vor, diesen Spruch bei seiner Abschlussprüfung zu bringen. Alkrid hatte zwar schon gefrühstückt, es war jedoch wie üblich nichts Festes dabei.

"Moin Kinder, was wollt ihr denn hier?", begrüßte der Riese sie.

"Heute schon Zeitung gelesen?", fragte Harry, wenngleich sich die Frage eigentlich erübrigte, da Alkrid grundsätzlich niemals nüchtern genug war, um zu lesen.

"Ne, nur die AlcoNews. Die haben das Rezept von meinem Lieblingsschnaps verbessert. Er hat jetzt 10 Volt mehr..."

"Mit egal. Im Linustinerkloster wurde eingebrochen. Und offensichtlich haben sie es auf ein magisches Artefakt abgesehen. Wir wissen, was du abgeholt hast. Du bist in Gefahr!", warnte ihn Hermi.

"Aber nein. Das magische Artefakt ist sicher. Weißt du, der Stein der Doofen liegt im Keller der Schule, bewacht von allen möglichen fiesen Sachen, die es so gibt. Und jetzt genug davon. Der Stein geht nämlich nur root, mich und Bob Marley etwas an."

Run hatte sich inzwischen seine zwei Konterbier geholt und sich danach in die Diskussion eingeklinkt.

"Bob Marley? Was hat denn der Großmeister des Reggae mit den Stein der Doofen zu tun?"

"Hätte ich doch nur nichts gesagt", stammelte Alkrid, als die drei gingen. Gemeinsam gingen sie in die Schulbibliothek, um sich Infos über Bob Marley zu besorgen. Auch trotz des freien Tages wartete eine Bibliothekarin darauf, dass jemand hier vorbei schaute, anstatt sich seine Infos aus dem Internet zu suchen. Offenbar kannte sie Hermi sehr gut, denn sie begrüßte sie freudiger, als sie aussah.

"Hallo Hermi. Hab dich schon für tot gehalten - immerhin warst du drei Tage nicht da. Und jetzt kommst du zu dritt? Wow, so viele Besucher... Egal, was kann ich für euch tun, Kinder?"

"Wir bräuchten da eine kleine Auskunft über Bob Marley.", erklärte Hermi den Grund ihres Kommens zusammenfassend.

Die Bibliothekarin tippte kurz in ihren Computer und machte ein nachdenkliches Gesicht.

"Tja Kinder, tut mir Leid, aber die Info über Bob Marley wurde als jugendgefährdend eingestuft, weil an einer Stelle steht, wie man sich eine... mittelschwere Angriffswaffe baut.", wunderte sie sich.

"Jetzt mal ehrlich, Hermi hat während der LAN-Party einen Mähdrescher in einen Panzer verwandelt und mit Munition aus Bierflaschen und Ganja bestückt, was der Grund war, wieso wir das Match so glorreich gewonnen haben – ich glaube dieses Mädchen weiß mehr über Waffenbau als der ganze Laden hier zusammen.“, regte sich Harry auf.

„Sorry, das ist die Vorschrift. Ich seh's auch nicht ein, hier weiß ja eh jeder, wie man sich einen Jointerino baut – aber wenn ich euch dieses Buch hole dann kann ich mich heute am Feierabend gleich zu Mr. Filz unter die Brücke setzen.“

„OK, klar. Wir wollen Sie nicht in Schwierigkeiten bringen. Schönen Tag noch“, sagte Hermi und nahm Run und Harry mit raus.

„Wir finden schon einen Weg, da dranzukommen. Aber jetzt gehen wir mal lieber rumhängen und über sinnlose Themen diskutieren“, schlug Run vor. Mangels sinnvoller Themen beende ich in meiner Eigenschaft als allmächtiger Autor dieses Kapitel jetzt und gehe mir noch ein Bier holen.